

# Mundart-Akrobatik in allen Formen

Mit dem traditionellen Münsterli-Abend wurde das Oltner Buchfestival eröffnet. Das diesjährige Motto ähnelte einer Reise durch das Land.

Kelly Spielmann

Bündner, Oberbaselbieter und Berner Dialekt: Normalerweise liegen mehrere hundert Kilometer zwischen den Orten, an denen man die Variationen des Schweizerdeutschen hören kann. Nicht so am Münsterli-Abend, der gestern das Oltner Buchfestival eröffnete: Da trennten sie nur wenige Gehminuten voneinander.

Auch Klänge aus dem Aargau oder dem St. Galler Rheintal wären zu hören gewesen an diesem Münsterli-Abend, der im Zeichen der Mundartliteratur stand. Doch wie gewohnt können sich die Gäste für nur drei der fünf anwesenden Autorinnen und Autoren entscheiden, die ihre Werke an verschiedenen Standorten dreimal, ab 18.30 Uhr stündlich, vortragen.

## Hackerangriff und Jugendliebe

In der Stadtbibliothek sind dies die Bündnerinnen Martina Caluori und Lea Catrina. «Wenn schon ein Experiment, dann ein richtiges», erklärt Catrina die Entstehung des gemeinsamen Romans «Öpadia» im Anschluss. Neben der hochdeutschen Erzählstimme sind in den Dialogen vier Bündner Dialekte vertreten, die Geschichte wird immer wieder pausiert, um einem Gedicht Caluoris im Churer Dialekt Platz zu bieten.

Viel freier habe es sich angefühlt, auf Schweizerdeutsch zu schreiben, berichten die beiden Frauen von ihrem Mundart-Erstlingswerk. «Wir machen vielleicht nochmal so etwas, gell!», meint Catrina. Bei einem zweiten Mal mit noch mehr Mundart, nachdem sie sich mit «Öpadia» vorsichtig herangetastet hätten.

19.30 Uhr, neuer Standort: In der Schützi steht der Reigoldswiler Florian Schneider vor noch kleinem Publikum, das,



In der Schützi wurde nicht nur gelesen, sondern auch gesungen: Florian Schneider auf der Bühne.

Bilder: Bruno Kissling



Martina Caluori (links) und Lea Catrina lesen in der Stadtbibliothek aus «Öpadia».

war es vorher in der Bibliothek, nun einen Kontrast sondergleichen erlebt. Nichts wird hier vorsichtig angetastet, wenn Schneider eine Auswahl seiner

Kolumnen aus der Sammlung «Chröt im Haber & Chrähien im Chorn» zum Besten gibt: Er ist der verunsicherte Computernutzer, der fast auf einen Ha-



Hans Jürg Zingg mit seinem Spoken-Word-Roman «Tüet nid z wüescht» in der Buchhandlung Klosterplatz.

ckerangriff reinfällt, der alte Mann, dessen Hobby es ist, Callcenter-Mitarbeitenden mit Krankenkassen-Angeboten so lange wie möglich am Apparat zu hal-

ten (er beweist vor Ort sechs Minuten) und der Teenager, der zeigt, dass der erste Schmutz und der erste Suff näher beieinander liegen, als einem lieb ist.

Aus dem für die Grösse des Publikums erstaunlich lauten Lachen wird rasch eine berührende Stille, als der Tenor sich in einem Mundart-«Schangsong» an eine Jugendliebe erinnert. Ja, Schneider hat Recht, wenn er sagt, dass diese Texte zum Vorlesen sind und nicht solche zum Durchlesen. Eine halbe Stunde später bietet er der nächsten Runde Gäste – sie strömen nun doch in die Schützi, um im Anschluss am dort stattfindenden Apéro teilzunehmen – eine andere Auswahl an Kolumnen. Sonst werde ihm ja selber langweilig, meint Schneider im Anschluss.

## Der wohl älteste Slam Poet des Landes

Der letzte Halt führt um 20.30 Uhr in die Buchhandlung Klosterplatz. Zum wohl ältesten Slam Poeten des Landes, wie er sagt. Der Thuner Hans Jürg Zingg liest abwechselnd aus seinem Gedichtband «My Wörtersack (spouken wöörd)» sowie dem Spoken-Word-Roman «Tüet nid z wüescht» vor. Spoken-Word-Roman? Tatsächlich funktioniert das: Die Wörter raten rhythmisch vor sich hin, die Silben jagen sich taktvoll durch die Zeilen, bevor sie in harmonischen Wellen vor sich hinrauschen. Zingg schwelgt dabei in Jugenderinnerungen, wie bereits die Titel der Gedichte preisgeben: Da ist etwa «es pubertärs Vergnüge» oder die «Suffologie», während er im Roman aus dem Leben des jungen Schül in den 60er-Jahren erzählt.

Alle drei Münsterli machen Lust darauf, mehr zu hören, am liebsten gleich die anderen beiden Lesenden Andreas Neeser und Berta Turnherr. Und auch wenn das nicht möglich ist: Immerhin bleiben noch einige Tage, um anderen Autorinnen und Autoren zu begegnen. Noch bis und mit Sonntag läuft das Buchfestival.